

UW 7.12.2019

# Die Via Urschweiz hat einiges bewirken können

## Seelisberg | Arbeitsgruppe zieht nach fünf Jahren ein positives Fazit

*Nach fünf Jahren Arbeit präsentiert sich der neue regionale Wanderweg Via Urschweiz als roter Faden für eine historisch wertvolle Landschaft voller interessanter Kleinods und Sehenswürdigkeiten.*

Christoph Näpflin

Die Innerschweiz ist reich an kulturellen, historischen und landschaftlichen Höhepunkten. Dabei lässt sich auf kleinstem Raum eine Vielzahl unterschiedlicher Kleinods entdecken. «Mit dem neuen regionalen Wanderweg Via Urschweiz von Flüelen über das Isental und die Klewenalp nach Beckenried und zurück über Emmetten und Seelisberg ins Isental ist es gelungen, einen roten Faden durch die Landschaft zu legen, der diese kleinen Perlen zu einer Perlenkette verbindet», ist Bernadette Christen von der Arbeitsgruppe überzeugt. Dank der Via Urschweiz sind auch weitere Projekte entstanden. Verschiedene sind noch in Planung. Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe hat vor fünf Jahren mit der Idee begonnen, eine Via Urschweiz zu realisieren. Mit der Erstellung eines didaktischen Lehrmittels für die Mittelstufe wird im kommenden Jahr das Projekt abgeschlossen. Die rund 200 000 Franken Gesamtkosten wurden durch öffentliche und private Gelder ermöglicht, vor allem durch die Albert Koechlin Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, Fördergelder der



Die Via Urschweiz führt in fünf Etappen als alpine Verbindung von Uri nach Nidwalden und bietet Wandermöglichkeiten für alle Ansprüche.

FOTO: CHRISTOPH NÄPFLIN

Kantone Nidwalden und Uri sowie der Standortgemeinden.

### Die Region vorwärtsbringen

Nebst der Erstellung und Signalisierung des neuen regionalen Wanderweges in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen hat die Arbeitsgruppe in den letzten fünf Jahren Grundlagen für eine bessere Vermarktung der regionalen Angebote geschaffen. «Wir haben für 25 000 Franken landschaftliche Aufwertungsmassnahmen – wie Trockenmauern und Wegsanierungen

– entlang des Wegs unterstützt», berichtet Oskar Schuler, der für die Finanzen der Arbeitsgruppe zuständig ist. Mit einer eigenen Website, einem aktuellen Kurzfilm, der Gratis-Kulturapp Sqwiss, einer neuen Panoramakarte, welche die ganze Region zwischen Bürgenstock, Buochs, Klewenalp, Rütli und dem Isental ins richtige Licht rückt, sowie mit einem 200-seitigen Kulturführer über die ganze Region bestehen gute Grundlagen, die durch die kantonalen und regionalen Tourismusorganisationen für



Von links: Christoph Näpflin, Oskar Schuler, Bernadette Christen, Toni Waser und Josef Schuler setzten erfolgreich das von der neuen Regionalpolitik sowie der Albert Koechlin und Ernst Göhner Stiftung unterstützte Projekt um. FOTO: ZVG

die Vermarktung genützt werden. «Der neue, reich bebilderte Kulturführer von Erich Herger über die Via Urschweiz erzählt viel Wissenswertes aus unserer Heimat zwischen Urner- und Vierwaldstättersee. Dieser Wanderführer fehlte bislang», ist Josef Schuler überzeugt. Das Buch aus dem AS-Verlag ist nicht nur bei Gislis 1843 AG in Altdorf erhältlich. Es wird inzwischen im ganzen deutschen Sprachraum auch über bekannte Versandhäuser wie Ex Libris, Weltbild oder Amazon verkauft. Weitere Ideen für Projekte

sind bereits vorhanden. «Diese reichen von einem regionalen Bildband über hindernisfreie Ausflugsmöglichkeiten bis hin zu Jugendprojekten», erklärt Toni Waser, Sekretär der Arbeitsgruppe. Einen wichtigen roten Faden für die touristische Weiterentwicklung bilden in den nächsten zwei Jahren die Freilichtausstellung «Geschichtsreise Seelisberg-Rütli» und das Projekt «Wiege der Schweiz» der Tourismusregionen Uri und Schwyz zum 30-jährigen Bestehen des Wegs der Schweiz im Jahr 2021.